

ARISTOTELES

POETIK

ARISTOTELES
WERKE
IN DEUTSCHER ÜBERSETZUNG

BEGRÜNDET VON

ERNST GRUMACH

HERAUSGEGEBEN VON

HELLMUT FLASHAR

BAND 5

POETIK



AKADEMIE VERLAG

ARISTOTELES

POETIK

ÜBERSETZT UND ERLÄUTERT VON

ARBOGAST SCHMITT



AKADEMIE VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-05-004430-9

© Akademie Verlag GmbH, Berlin 2008

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Das eingesetzte Papier ist alterungsbeständig nach DIN/ISO 9706.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikroverfilmung oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden.

Satz: Veit Friemert, Berlin

Druck und Bindung: Druckhaus „Thomas Müntzer“, Bad Langensalza

Printed in the Federal Republic of Germany

INHALT

| | |
|--|-----|
| Vorwort | IX |
| Vorbemerkung zur Übersetzung | XV |
| ÜBERSETZUNG | 1 |
| ERLÄUTERUNGEN | 43 |
| EINLEITUNG | 45 |
| I. Schwierigkeiten im Zugang zur <i>Poetik</i> | 45 |
| II. Die geistesgeschichtlichen Bedingungen der ‚Wiederentdeckung‘ der <i>Poetik</i> | 53 |
| III. Die Abwendung von Aristoteles in den hellenistischen Schulen und ihre Folgen für das Literaturverständnis | 55 |
| IV. Der systematische Ort der Dichtung unter den psychischen Aktivitäten des Menschen bei Aristoteles | 71 |
| V. <i>Theoria, Praxis, Poiesis</i> und die Zuordnung der Dichtung zur <i>Theoria</i> bei Aristoteles und in den arabischen <i>Poetik</i> -Kommentaren. | 92 |
| VI. <i>Mimesis</i> einer Handlung: konkrete Verwirklichung des allgemeinen Könnens eines Charakters | 117 |
| VII. ‚ <i>Mythos</i> ‘: <i>Mimesis</i> einer vollständig ausgeführten Handlung als Inbegriff des Dichterischen | 119 |
| VIII. Kurze Zusammenfassung: Die Ableitung der Dichtung aus einer anthropologischen Reflexion auf die Vermögen des Menschen | 126 |

| | |
|---|-----|
| Argumentationsgang und Inhalt der <i>Poetik</i> | 128 |
| Bemerkungen zum Aufbau und zur Benutzung des Kommentars . . | 135 |
| Literaturverzeichnis | 139 |
| KOMMENTAR | 193 |
| Kapitel 1 | 195 |
| Kapitel 2 | 229 |
| Kapitel 3 | 258 |
| Kapitel 4 | 268 |
| Kapitel 5 | 302 |
| Kapitel 6 | 324 |
| Kapitel 7 | 361 |
| Kapitel 8 | 365 |
| Kapitel 9 | 372 |
| Kapitel 10 | 426 |
| Kapitel 11 | 429 |
| Kapitel 12 | 433 |
| Kapitel 13 | 435 |
| Kapitel 14 | 511 |
| Kapitel 15 | 527 |
| Kapitel 16 | 540 |
| Kapitel 17 | 546 |
| Kapitel 18 | 554 |
| Kapitel 19 | 581 |
| Kapitel 20 | 600 |
| Kapitel 21 | 620 |
| Kapitel 22 | 640 |

| Inhalt | VII |
|--|-----|
| Kapitel 23 | 672 |
| Kapitel 24 | 687 |
| Kapitel 25 | 700 |
| Kapitel 26 | 723 |
| ANHANG | 743 |
| Sachindex | 745 |
| Stellenindex | 751 |
| Personenindex | 766 |
| Ausführliches Inhaltsverzeichnis | 769 |

tiv darstellt, unterscheiden sie sich. Außerdem im Umfang: Die Tragödie versucht möglichst innerhalb eines Sonnenumlaufs zu bleiben oder nur wenig darüber hinauszugehen, die epische Dichtung hat keine zeitliche Begrenzung. Das unterscheidet sie von der Tragödie, auch wenn | man zu Beginn in den Tragödien die Zeit genauso behandelt hat wie im Epos. Die (gattungs-
konstitutiven) Teile sind zum Teil dieselben, zum Teil gehören sie allein zur Tragödie. Wer daher über die gute oder geringe Qualität der Tragödie urteilen kann, kann das auch beim Epos. Was nämlich die epische Dichtung hat, das gibt es auch in der Tragödie, nicht alles aber, was es in der Tragödie gibt, gibt es auch im | Epos.

b15

b20

KAPITEL 6

Die Nachahmung in Hexametern und die Komödie werden wir später behandeln, zur Behandlung der Tragödie nehmen wir die Wesensdefinition auf, wie sie sich aus dem Gesagten ergibt:

Die Tragödie ist also Nachahmung einer bedeutenden Handlung, | die vollständig ist und eine gewisse Größe hat. In kunstgemäß geformter Sprache setzt sie die einzelnen Medien in ihren Teilen je für sich ein, lässt die Handelnden selbst auftreten und stellt nicht in Form des Berichts geschehene Handlungen dar. Durch Mitleid und Furcht bewirkt sie eine Reinigung eben dieser Gefühle.

b25

Ich meine mit kunstgemäß geformter Sprache eine Sprache, die Rhythmus und musikalische Gestaltung und Melodie hat, mit der gesonderten Verwendung der | Medien aber, dass einiges nur in Sprechversen ausgeführt wird, anderes wieder in Liedform.

b30

Da die Darstellung unmittelbar durch handelnde Charaktere geschieht, ist zunächst einmal notwendigerweise ein Teil der Tragödie die äußere Ordnung der Aufführung; dann Lieddichtung und sprachliche Gestaltung, denn in diesen Medien verwirklicht man die Nachahmung. Ich verstehe unter der sprachlichen Gestaltung die | Abfassung der Sprechverse, unter Lieddichtung aber das, dessen wirkende Kraft ganz im Äußeren präsent ist.

b35

Die Tragödie ist Nachahmung einer Handlung. Gehandelt aber wird immer von bestimmten einzelnen Handelnden. Diese haben ihre bestimmte Beschaffenheit notwendigerweise von ihrem Charakter und ihrer Denkweise her. (Diese nämlich sind der Grund, warum wir auch den | Handlungen eine bestimmte Beschaffenheit zusprechen [[die bestimmenden Gründe des Handelns sind naturgemäß die Denkweise und der Charakter]], und es geschieht immer als Konsequenz aus deren (bestimmter Beschaffenheit), dass jemand sein Handlungsziel erreicht oder verfehlt.) Nachahmung einer Handlung aber ist der Mythos, denn Mythos nenne ich die | Komposition

1450a1

a5

einer einheitlichen Handlung. Unter Charakter (verstehe ich) das, was ausmacht, dass wir sagen können, ein Handelnder sei so oder so beschaffen, unter Denkweise das, was jemanden bei seinem Sprechen leitet, wenn er einen Beweis vorführt oder seine Meinung begründet.

Es ist also notwendig, dass für die Tragödie als ganze sechs Teile konstitutiv sind, aus denen sich ihre Gattungsmerkmale als Tragödie ergeben. Diese
 a10 sind der Mythos, die Charaktere, die sprachliche Gestaltung, | die Denkweise, die Aufführung und die Lieddichtung. Denn das, womit die Nachahmung erfolgt, sind zwei Teile, die Art und Weise, wie nachgeahmt wird, ist ein Teil, die Gegenstände, die nachgeahmt werden, sind drei Teile, und darüber hinaus gibt es keine weiteren (wesentlichen Teile).

Diese Teile nun behandeln zwar nicht wenige von ihnen [von denen, die nachahmen] so, als sei gewissermaßen ein jeder von ihnen gleich wesentlich für die Tragödie. Denn sogar die Aufführung enthält alles: Charakter, Mythos, Sprachgestaltung, Lieddichtung und Denkweise gleichermaßen. | Das
 a15 wichtigste von diesen aber ist die Komposition einer einheitlichen Handlung. Denn die Tragödie ist nicht Nachahmung von Menschen, sondern von Handlungen und von einer Lebensweise. – Sowohl Glück als auch Unglück liegen im Handeln, und das Ziel (des Lebens) ist ein bestimmtes Handeln und keine (bloße) Eigenschaft; die Menschen haben aufgrund ihres Charakters
 a20 eine bestimmte Beschaffenheit, aufgrund ihres | Handelns aber sind sie glücklich oder das Gegenteil. – Nicht also um Charaktere nachzuahmen, lässt man (die Schauspieler auf der Bühne) handeln, sondern man umfasst die Charaktere durch die Handlungen mit. Daher sind die (einzelnen) Handlungen und der Mythos (als Einheit dieser Handlungen) das Ziel der Tragödie, das Ziel aber ist das Wichtigste von allem.

Außerdem kann ohne Handlung eine Tragödie überhaupt nicht zustande
 a25 kommen, ohne Charaktere aber | sehr wohl.

Die Tragödien der meisten jüngeren (Dichter) nämlich haben keine Charakterzeichnung, und überhaupt sind viele Dichter von dieser Art, wie auch unter den Malern Zeuxis im Vergleich mit Polygnot abschneidet. Denn Polygnot ist ein guter Charaktermaler, die Bilder des Zeuxis dagegen sind ohne jede Charakterzeichnung.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist: Wenn jemand (lediglich) charakterisierende Reden hintereinander setzt, dann wird er auch dann, wenn sie sprachlich | und der Argumentationsweise nach gut gemacht sind, nicht das hervorbringen, was das Werk der Tragödie ist. Das erreicht viel eher eine Tragödie, die in der Anwendung dieser Mittel schwächer ist, dafür aber einen Mythos, d. h. eine Handlungseinheit hat.
 a30

Dazu kommt, dass die wichtigsten Mittel, mit denen die Tragödie die Zuschauer beeinflusst, Teile des Mythos sind: die Wendepunkte der Handlung [Peripetien] und die Wiedererkennungen. |

Ein weiteres Indiz ist, dass Anfänger im Dichten eher in der sprachlichen a35
Gestaltung und in der Charakterzeichnung Genaues zu leisten vermögen,
als sie Handlungen zu einer Einheit fügen können. Das Gleiche gilt auch für
beinahe alle Dichter, die die ersten (in einer Tradition) sind.

Prinzip und gleichsam die Seele der Tragödie ist also die durchorganisierte Handlungs-
darstellung [Mythos]; an zweiter Stelle steht die Charakter-
zeichnung (ähnlich ist es ja auch | in der Malerei: denn wenn jemand auch die 1450b1
allerschönsten Farben auf die Leinwand aufträgt, ohne diese Farben in eine
bestimmte Gestalt zu bringen, wird er nicht einmal soviel Vergnügen berei-
ten wie ein anderer mit einer Schwarzweißzeichnung); sie ist ja Nachahmung
einer Handlung und vor allem durch diese (eine Nachahmung) der Han-
delnden.

An dritter Stelle aber steht die Denkweise; das | ist die Fähigkeit, auszu- b5
sagen, was in einer Sache enthalten ist und was ihr gemäß ist – genau das,
was bei öffentlichen Reden die Aufgabe der Politik und Rhetorik ist. Denn
die älteren (Dichter) ließen politische Reden führen, die jetzigen rhetori-
sche.

Charakter aber zeigt sich an den Aspekten (einer dramatischen Hand-
lung), aus denen erkennbar wird, welche Entscheidungen jemand zu treffen
pflegt. – Deshalb zeigen die Reden keinen Charakter, in | denen überhaupt b10¹
nichts vorkommt, was der, der spricht, vorzieht oder meidet. – Die Denk-
weise dagegen zeigt sich in solchen Partien, in denen Beweise geführt wer-
den, dass etwas der Fall oder nicht der Fall ist, oder in denen etwas Allgemei-
nes gezeigt wird.

Der vierte † der genannten Aspekte † betrifft die Sprachgestaltung. Damit
meine ich, wie ich oben schon gesagt habe, die Vermittlung von Inhalten durch
sprachlichen Ausdruck. Die Funktion dieser (Vermittlungsleistung) ist bei
metrisch gebundener wie | bei ungebundener Rede ein und dieselbe. b15

Von den restlichen Teilen der Tragödie hat die Lieddichtung den größten
künstlerischen Reiz, die Aufführung hat zwar eine sehr große Wirkung auf
die Gefühle, sie ist aber überhaupt keine literarische Technik, d. h., sie gehört
am wenigsten zu dem, was für die Dichtung als Kunst eigentümlich ist. Denn
die Tragödie erzielt ihre Wirkung auch ohne Wettbewerb und Schauspieler.
Außerdem ist für die Inszenierung | die Kunst des Masken- und Bühnen- b20
bildners wichtiger als die Kunst der Dichter.

KAPITEL 7

Nach diesen Definitionen wollen wir sagen, von welcher Art die Zusam-
menfügung der (einzelnen) Handlungen sein muss; denn das ist das Erste
und Wichtigste an der Tragödie.